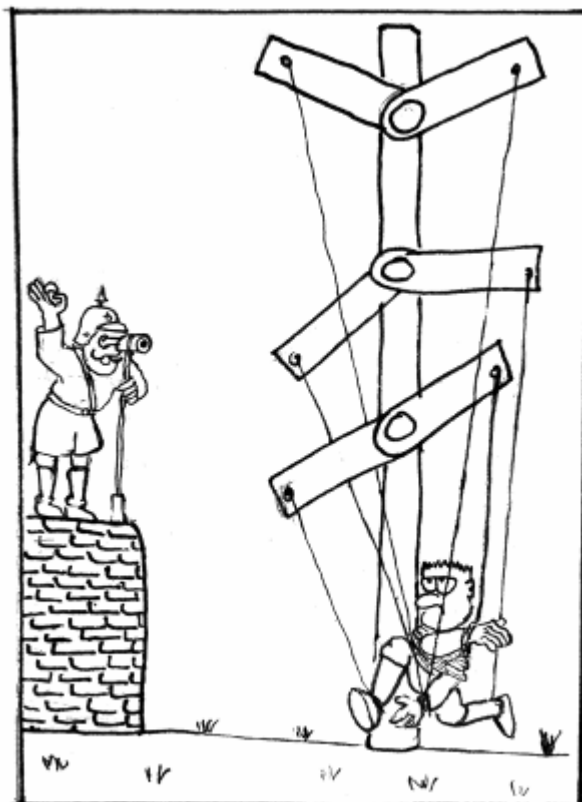


## Was ist Telegrafie?



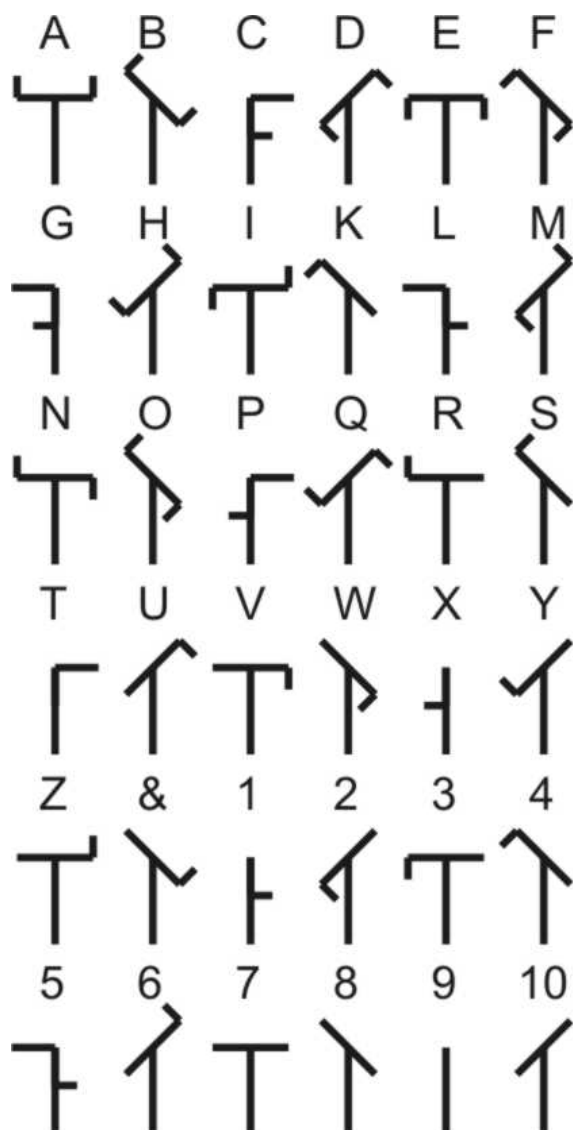
Die Einrichtung von optischen Telegrafien geht auf das Jahr 1830 zurück. Sie diente zur militärischen Nutzung, und zur schnellen Übermittlung von Befehlen und Meldungen.

Eine Telegrafienstation bestand zunächst aus einem hohen Mast, an dessen Spitze sich ein Querbalken mit Schwenkarmen befand. Die Schwenkarme konnten verstellt werden. Dabei standen die einzelnen Positionen für Buchstaben und Zahlen. Der Telegrafist erkannte durch ein Fernrohr die Zeichen der

Nachbarstation und stellte sie sofort an seiner eigenen Station nach. Diese Zeichen wurden wiederum von der nächsten Station aus beobachtet, dort nachgestellt, und so ging es immer weiter.

1832 wurde dann die Linie Berlin – Magdeburg – Höxter – Paderborn – Coeln – Koblenz mit 61 Stationen geplant. Die Spicher Station auf dem Rotterberg war die Nr. 53.

Ein einfaches Telegramm brauchte bei guter Sicht von Berlin bis Koblenz 60 Minuten. Es gab aber allerhand Pannen bei der Zeichenweitergabe durch Wetterbedingungen, falsches Ablesen, falsche Signalstellungen und notwendige Reparaturen. Im Durchschnitt wurden täglich nur zwei Telegramme übermittelt.



Das Signalsystem bestand aus 33 Signalstellungen und konnte 999 Zeichen und Zahlen anzeigen.

Das Ende der optischen Telegrafienlinien kam nach der Erfindung der elektrischen Telegrafie. 1852 wurde der Betrieb zwischen Köln und Koblenz eingestellt. Der Spicher Sendeturm wurde abgetragen, aber das übrige Mauerwerk ist heute noch vorhanden und jetzt fast 180 Jahre alt.